

Rubrik ‚Erziehung‘

Wie kriege ich meine Familie in den Griff ? Das clevere Familien-„Management“,

Teil 2 Wie gewinne ich die Oberhand

Erziehungsthemen :

die Qualität der Organisation – wichtig für ein funktionierendes Familienleben,
für ein gutes Familienklima und persönliches Wohlbefinden,
die Struktur der Aufgaben und der Organisation

Wenn eine Familie ¹ größer wird, wachsen Aufgaben und Anforderungen an die Eltern. Jedes Familienmitglied hat zum einen individuelle Bedürfnisse und zum anderen Verpflichtungen nach außen, die manchmal schwer unter einen Hut passen. Dass das keine leichte Aufgabe ist, zeigt die Schilderung des Familienlebens im 1. Teil.

Es entwickelt sich die Organisation des Familienlebens wie ein regelrechter „Betrieb“, der an seiner Spitze eine Leitung, einen alles im Griff habenden „Manager“ braucht. Umfang und Vielfalt der Aufgaben machen eine ausgeklügelte Organisation erforderlich, ohne die Vieles falsch und an manchen Tagen gar nichts mehr laufen würde.

Weil das Aufgabenpaket dem der Manager von Wirtschaftsunternehmen ähnelt, haben wir derjenigen Person der Familie, die sozusagen „Leitung“ und Verantwortung des „Unternehmens“ inne hat ², die Bezeichnung „FamilienManager“ gegeben.

¹ Definition Familie : Ehepaar, Ehepaar mit Kind/ern, Mutter mit Kind/ern, Vater mit Kind/ern

² es sind meist die Mütter

Was sind die wichtigsten Aufgaben des FamilienManagers ?

Einen Überblick zu haben, für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen und bestimmte Entscheidungen zu treffen.

Der Ablauf wiederum besteht aus vielen einzelnen Teilen. Von feststehenden schulischen und außerschulischen Terminen (im Stundenplan festgehaltene Verpflichtungen von Schule, außerschulischem Unterricht bis Hobbies) über zusätzliche Aufgaben und Verpflichtungen (wie z.B. Kinderarzt, Koffer packen für Papas Dienstreise) bis zu den individuellen und altersgerechten Bedürfnissen jedes einzelnen FamilienMitglieds (z.B. Kindergeburtstage ausrichten usw.).

Schnell bleiben persönliche Bedürfnisse (besonders diejenigen des FamilienManagers) einfach auf der Strecke, wie im 1. Teil „Fliegende Untertassen“ beschrieben.

Jedes FamilienMitglied muss lernen, von seinen persönlichen Bedürfnissen vernünftige und verträgliche altersgerechte Abstriche zu machen, was Erwachsenen leichter fallen sollte als Kindern.

Kinder

müssen bereits von klein auf lernen,
dass Rechte mit Pflichten gekoppelt
sind, natürlich ihrem Alter gemäß

Eltern

müssen lernen, die Leistungen
des Partners anzuerkennen,
nicht als selbstverständlich hin-
zunehmen und immer wieder
offen zu würdigen und mitzuhelfen,

außerdem haben sie bei allem,
was sie tun, eine direkte Vorbild-
wirkung auf ihre Kinder



Wir danken Stephanie Hofschlaeger,
Fotografin und der Fotoagentur
www.pixelio.de München für die Aufnahme

Die Mutter in Teil 1, „Fliegende Untertassen“, befreite ihre Familie liebevollerweise von der Mithilfe im Haushalt, war aber nicht mehr in der Lage, die Bürde, die sie sich damit aufgeladen hatte, allein zu bewältigen. Sicher konnten Kinder und Göttergatte unbeschwert ihren Interessen nachgehen. Aber lernen Kinder soziales Verhalten und gegenseitige Hilfe ? Lernen Kinder durch den Wegfall der Aufgaben(ver)teilung, was es heißt, die Menge der täglichen Anforderungen (von Essen zubereiten bis Wäsche waschen, von Putzen bis Einkaufen) zu erledigen und die Leistung der Mutter zu begreifen ?³ Lernen Kinder Verantwortung und Disziplin, die man den täglichen Aufgaben und Notwendigkeiten entgegenbringen muss ? Kaum.

Die Mutter stand dem Resultat gegenüber :

jeder verdrückte sich,
Dank (für diese Freiheit) gab es nicht,
die Vorgehensweise der Mutter brachte in keiner Richtung Erfolg,
im Gegenteil förderte die Mutter den Egoismus und
hinderte das Lernen wichtiger (Lebens- und Alltags)Aufgaben

Deshalb stellen sich hier grundlegende Fragen nach raschen Lösungen :

was kann und muss⁴ der „FamilienManager“ in unserem Beispiel anders machen,
welche Lösungen bieten sich an,
was wäre dienlich für alle, insbesondere für die Kinder und
was wäre obendrein rasch und unkompliziert umsetzbar

Wir haben Tipps und einige in der Praxis erprobte Erfolgsrezepte zusammengestellt und schauen dabei auch den „professionellen Managern“ über die Schulter.

³ Vieles kann man nur begreifen, wenn man es selbst ausführt und durch eigenes Tun erlebt

⁴ der gesundheitlich angeschlagene Zustand der Mutter verlangt Priorität

Aufgabenstellung : Wie bekomme ich meine Familie dazu mitzuhelfen ?

Dazu sind mehrere Schritte notwendig, beispielsweise :

1. Schritt

am Anfang steht ein Gespräch, an dem jeder beteiligt wird,
bilden Sie sozusagen einen **FamilienRat**, der
sich in regelmäßigen Abständen (z.B. 1x wöchentlich) zusammensetzt

2. Schritt

der FamilienRat macht eine Aufstellung, welche Aufgaben zu erledigen sind und
welche Aufgaben dabei Priorität besitzen,
der FamilienRat nennt die belastenden Konflikte beim Namen und
sammelt Ideen für die Lösung

3. Schritt

der FamilienManager schaut sich aus der Schulung für Wirtschaftsmanager ab,
wie man die Familienmitglieder für die anstehenden Aufgaben motiviert,
damit aus Pflicht Spaß und Freude werden kann

4. Schritt

der FamilienRat stellt einen Plan auf, der die Übersicht über die verteilten Aufgaben
auf einen Blick bietet, um
Missverständnisse zu verhindern und vorausschauende Alternativen zu finden

5. Schritt

jedes Familienmitglied übernimmt konkrete Aufgaben mit einem zeitlichen Ziel

6. Schritt

beim nächsten Treffen bespricht der FamilienRat die Resultate,
zuerst die gelungenen Aufgaben, die Erfolge,
danach können (konstruktive ⁵) Kritik und neue Ziele folgen

⁵ eine konstruktive Kritik setzt positive Ziele, die allen Beteiligten dienlich sind,
im Gegensatz zu negativer Kritik, die beispielsweise im Mobbing-Charakter Menschen demütigt, beleidigt

Im nächsten Teil gehen wir auf Details ein, z.B. auf konkrete Beispiel für Motivation und anderes.

Fortsetzung folgt

Lynn Bergmann
Pädagogische Psychologie
Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie

Austauschen in cmyk



Wir danken Stephanie Hofschlaeger
und der Fotoagentur www.pixelio.de
München für die Aufnahme